

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 34

Rubrik: Aufgegabelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aufgegabelt

Psychologisch gesehen, befindet sich ein Kritiker in einer sehr schwierigen Lage. Er hat überhaupt erst dann eine Existenzberechtigung, wenn irgendein anderer irgend etwas tut, und das ist eine ziemlich unglückliche und frustrierende Vorbedingung. Nur selten wählt jemand den Beruf eines Kritikers aus Neigung, so wie man sich entschliesst, beispielsweise Maler oder Komponist zu werden. In neun von zehn Fällen ist diese Berufswahl die Folge einer Enttäuschung, einer gescheiterten Karriere als Geiger oder Pianist oder Komponist. Der Niedertracht der menschlichen Natur entsprechend macht ein Kritiker sich einen Namen, indem er abfällige Befprechungen schreibt – um sich mit positiven Kritiken einen Namen zu machen, müsste er ein grosser Geist mit viel Enthusiasmus und Sendungsbewusstsein sein, und grosse Geister sind selten...

Sir Rudolf Bing
früherer Direktor der Metropolitan Opera,
New York

Ungleichungen

Einer der mit Vorteil zweibis dreimal zu lesenden Sätze: «Man muss akzeptieren, dass die Forderung nach Gleichberechtigung für die Frau aus ungleichen gleichwertigen Bewerber macht ...»

Wer macht da warum was aus wem, bitte?

Boris

Äther-Blüten

Aus der Nestroy-Sendung «Die Freiheit ist Licht» des Südwestfunks gepflückt: «Die edelste unter allen Nationen ist die Resignation.»

Ohohr

Us em

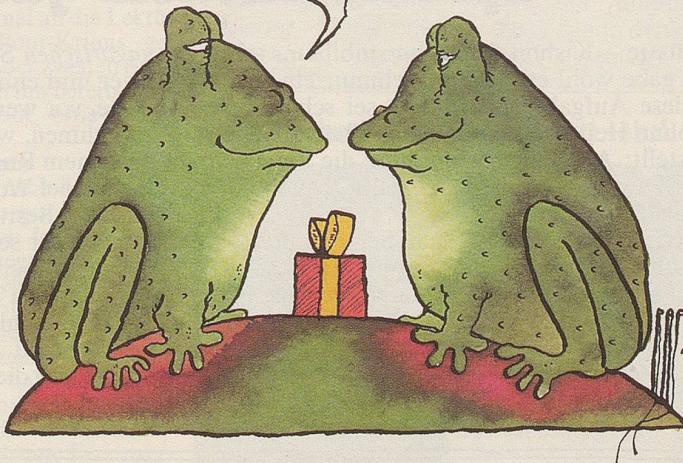
Immerliudei
Witztröckli



Zomm Vefasser vom Appenzeller Witztröckli ischt de Hölzbisbeischeli choo ond het gfrooged anem, ob er doch nüd sin Name do vonehere schriibe wöör, ebe is Appenzeller Witztröckli ini. Uff d Froog vom sebe hee, woane as er das Büechli hei, wässt de Bischeli zpricht: «Vom Götti, zor eeschte hälege Kommunio.» Sebedoni

Rapallo: Amphibische Gedanken

ICH HAB DIR
ALS GEBURTSTAGSGESCHENK
EINE FLIEGE MITGEbracht!



AU FEIN –
FLIEGEN MAG ICH
BESONDERS!



OB MAN DIE
AUCH ESSEN KANN?

